

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband (SBV)
Sektion Nordwestschweiz
Josef Camenzind (Präsident)
Salzbodenstr. 12
4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 31 53
E-Mail: josef.camenzind@bluewin.ch

Jahresbericht 2000

Wissenschaftler streiten sich

Gross ist die Spannung am 31. Dezember 1999, dem Eintritt in ein neues Jahrtausend! Die ganze Welt fiebert, von Sydney über Moskau bis New York, der "Zeitbombe" entgegen. Viele sind verunsichert und spielen den "Countdown" auf ihren Rechnern vor- und rückwärts durch, damit die Systeme bei der Stunde Null die Situation pannenfrei meistern, ohne dass nicht hüben und drüben Zwischenfälle von grossem Ausmass und schlimmen Konsequenzen vonstatten gehen werden. Andere wiederum befassen sich mit Zeittafeln. Sie gelangen zur Überzeugung, dass das Millennium dem Irrtum unserer Zeitrechnung zum Opfer gefallen sei. Die biblische Zeittafel gibt ihnen Recht; denn diese hält fest, dass 5 v.Chr. die Geburt Jesu stattgefunden hat. Wenn wir also ab Christi Geburt rechnen, sind wir bereits 1995 in ein neues Millennium übergetreten, ohne Aufsehen und Tamtam, wohlverstanden.

Mit 77 Jahre noch nicht altersschwach

Wie dem auch sei, ob Millennium 1995, 2000 oder erst 2001, die Sektion Nordwestschweiz des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes feiert im Jahr 2000 ihren 77. Geburtstag. Und das ist doch für eine Selbsthilfeorganisation ein beachtliches Alter, und liegt mit ihren 77 Lenzen nicht

einmal weit entfernt vom Altersdurchschnitt ihrer Mitglieder. Wer nun glaubt, die Sektion bereitet sich auf ihren wohlverdienten Ruhestand vor, oder ihre Mitglieder legen die Hände in den Schooss und harren desinteressiert auf die Dinge, die da kommen, der wird eines besseren belehrt. Wie wir bereits wissen, hat sich die Sektion zu ihrem 75. Jubiläum nebst kleineren Genialitäten, sich durch ihre Mitglieder zu einem grosszügigen Geschenk anspornen lassen. 1998 wird sie nämlich durch GV-Entscheid Inhaberin der Liegenschaft am St. Galler-Ring 79/81, 4055 Basel. Mit dem Handwechsel allein ist es nicht getan. 1999 beginnen aufwendige und kostspielige Umbau- und Renovationsarbeiten. Einerseits werden im Erdgeschoss 79 Büroräume für die Bürogemeinschaft der Beratungsstellen des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, des Schweizerischen Blindenbundes und des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen eingerichtet. Andererseits entsteht im 81 das ebenerdige Begegnungszentrum mit kleinem Garten und dem Atelier für elektronische Hilfsmittel im Obergeschoss. Zudem werden bereits zwei von den insgesamt acht Wohnungen grundlegend saniert.

Hemmschwellen abbauen

Am 20. Mai 2000 lässt sich die Sektion von der Öffentlichkeit hinter die Kulissen blicken. Zu hunderten strömen die Gäste an das Eröffnungsfest des Begegnungs- und Beratungszentrums (BBZ), welches durch die Präsenz von Vertretern der Kantonsregierung, von Grossrats- und Landratsmitgliedern, von Vertretern verschiedener Behindertenorganisationen an Anreiz gewinnt. Das vielseitige und interessante Tagesprogramm wird von Direktbetroffenen mitbestritten, was dem Ganzen eine besondere Note verleiht.

Nun soll das (BBZ) allen, nicht ausschliesslich nur den Sehbehinderten offen stehen, auch wenn das eine oder andere Angebot sich alleinig an Blinde oder Sehbehinderte richtet.

Einerseits werden im (BBZ) Leistungen von Fachpersonen wie: Spezifische Beratung, Massnahmen zur Mobilitätsförderung, Unterstützung in lebenspraktischen Fertigkeiten und Hilfe in Sehrestaunutzung für sehbehinderte und blinde Menschen erbracht. Andererseits wird im Rahmen der Selbsthilfe das (BBZ) zur Drehscheibe von kulturellen, geselligen und schöpferischen Tätigkeiten. Im Rahmen der Integration verfolgen wir mit dem (BBZ) das Ziel, einerseits Berührungängste abzubauen und andererseits Zusammenhänge zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen herzustellen.

Auf den ersten Blick

Dieser Bericht mag auf den ersten Blick etwas "BBZ-lastig" anmuten. Wenn wir jedoch die Überschrift dieses Abschnittes ins Italienische übersetzen, erhalten wir als Resultat (prima vista). Aus dem Sammelsurium von Vorschlägen für einen geeigneten Namen für das Begegnungszentrum, geben die meisten Wettbewerbsteilnehmer ihre Stimme dem Vorschlag "Prima Vista".

Auch wenn nun im "Prima Vista" sehbehinderte und blinde Menschen zusammen mit Nichtbehinderten gemeinsame Aktivitäten entfalten, so darf nicht vergessen werden, dass die Sektion ihren Blick auch nach aussen zu kehren hat. Ihr Aufgabenbereich liegt nicht nur in der Behandlung und Verwirklichung von Themen, die sich um das "Prima Vista" drehen. Das Leben eines Behinderten findet immer und überall statt und oft sogar dort, wo man es gar nicht vermutet.

Prima Vista verpflichtet

Auf was müssen wir achten, wenn wir auf unsere Fahne "auf den ersten Blick" schreiben? Was hat eine Sehbehinderung oder Blindheit mit raschem Erkennen einer vor allem im

visuellen Bereich erfassbaren Situation zu tun? Sprechen wir jedoch vom inneren Auge des Menschen und vorausgesetzt, jeder weiss, was damit gemeint ist, dann haben Sehbehinderte und Blinde durchaus die Fähigkeit, einen Sachverhalt auf den ersten Blick richtig einzuschätzen. Hierzu nur einige Stichworte, die zum Ausdruck bringen wollen, was ich damit meine:

- Die Situation sofort erfassen können
- Die Hintergründe einer Sache kennen lernen
- Mit Weitsicht und Umsicht planen
- Die Ursachen und Zusammenhänge klar erkennen und beurteilen können
- Den Sinn für Wichtiges und Unwichtiges schärfen

Sind wir uns dieser Punkte auch im Arbeitsumfeld der Sektion Nordwestschweiz des SBV bewusst, und nehmen wir eine tüchtige Portion solidarische Haltung dazu, dann sollte unsere Arbeit im Dienste der Selbsthilfe auf fruchtbaren Boden fallen!

Andere übernehmen das Steuer

Meine persönliche Amtszeit am Steuer der Sektion Nordwestschweiz des SBV mit einer arbeitsamen und zuverlässigen Crew als Stärkung im Rücken endet mit der Generalversammlung vom 3. März 2001. Meine gesteckten Zielvorgaben sind erreicht, was zu wagen war, wurde gewagt, was zu bewegen war, wurde bewegt. Ich erlebte die Arbeit als interessant, lehrreich und fruchtbar, und die damit verbundene Herausforderung als eine persönliche Chance und als Möglichkeit der Entfaltung für die Sektion. Die Realisierung der Bürogemeinschaft der Beratungsstellen ist politisch und ökonomisch nicht nur vertretbar, sie steht als für eine in die Zukunft weisende Notwendigkeit. Das Begegnungszentrum als neue Plattform in der Sehbehindertenszene der Region Nordwestschweiz, ist ohne Bezuschussung durch die öffentliche Hand, überlebensfähig und selbsttragend!

Wunsch für die Zukunft

Die Hauptakteure der Selbsthilfe sind die Mitglieder. Sie nehmen ihre Geschicke selber an die Hand und entscheiden über die Stossrichtung. Sie übernehmen Eigenverantwortung und Eigeninitiative. Sie vertreten sich selber und wahren ihre Interessen gegenüber anderen. Die Mitglieder geben sich solidarisch. Die Sektion zeigt sich im Umgang mit anderen Organisationen aus der Behindertenszene kooperativ.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen, die an Der Umsetzung dieser Wünsche gearbeitet haben, und die sich für deren Verwirklichung weiterhin engagieren. Meine Anerkennung gilt jenen, die sich für die Idee der Selbsthilfe einspannen lassen, die unsere Interessen ernst nehmen, die uns als behinderte Menschen achten. Lob verdienen meine Vorstandskolleginnen und -Kollegen, vor allem aber auch alle weiteren ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer sowie die MitarbeiterInnen der Beratungsstellen. Besonders grosse Dankbarkeit empfinde ich für all die Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender; denn ohne sie hätten wir die Realisierung des (BBZ) wahrscheinlich nicht bewerkstelligen können.

Angebot der Sektion

- Beratung: Zwischenmenschliche und fachspezifische Unterstützung
- Kontaktgruppe: Geselliges Beisammensein unserer älteren Mitglieder
- Kulturelles: Museumsbesuche, Vorträge, Lesungen, Konzerte
- Freizeitgestaltung: Ausflüge, Wanderungen, Tandemfahren, Tanzen, Handarbeiten, Werken
- Kurse: Rückengymnastik, Yoga, elektronische Datenverarbeitung, etc.

- Mithilfe bei der Umsetzung von Freizeitideen der Mitglieder
- Stammtisch: Erfahrungsaustausch, Diskussionen
- Information und Schulung in der Öffentlichkeit

Mitgliederstatistik

Aktivmitgliederbestand 31.12.1999:	334
Neueintritte in die Sektion:	17
Uebertritte in die Sektion:	0
Uebertritte aus der Sektion:	2
Austritte aus dem SBV:	4
Gestrichene Mitglieder:	0
Verstorbene Mitglieder:	11
Aktivmitgliederbestand 31.12.2000:	334

Passivmitgliederbestand 31.12.1999:	83
Passivmitgliederbestand 31.12.2000:	86

Jahresrechnung 2000

Total Einnahmen	Fr. 186'784.90
Total Ausgaben	Fr. 75'310.95

Bilanz per 31.12.2000

Total Aktiven	Fr. 3'283'106.40
Total Passiven	Fr. 1'943'196.20

Vermögen 1999	Fr. 1'371'671.20
Vermögen 2000	Fr. 1'339'910.20

Vermögensverminderung	Fr. 31'761.00
-----------------------	---------------

Kontaktadressen

Sektionspräsident: Markus Feer
Schwarzwaldallee 43
4058 Basel
Tel. 061 681 65 13
E-Mail: feer@bluewin.ch

Informationstel.: 061 831 29 00

PC-Konto: 40-7296-1
Schweiz. Blinden u.
Sehbehindertenverband
Sektion Nordwestschweiz Basel

Begegnungszent.: Begegnungszentrum "Prima Vista"
St. Galler-Ring 81
4055 Basel
Tel. 061 303 30 45
Computercorner: Tel. 061 303 30 46
E-Mail: computercorner@datacomm.ch

Beratung: Beratungsstelle des SBV
St. Galler-Ring 79
4055 Basel
Tel. 061 307 91 00
Fax. 061 307 91 07
E-Mail: beratungsstelle.basel@sbv-fsa.ch

Rheinfelden, im Februar 2000

SBV-Sektion Nordwestschweiz
der Präsident Josef Camenzind